

# Dießen oder Holzhausen?

## Die Suche nach einem Standort für das Polizeibootshaus geht weiter

**Utting/Dießen** – Die Suche nach einem geeigneten Standort für ein Bootshaus zur Unterbringung des Polizeiboot WSP7 geht in die nächste Runde. Zwar ist nach Meinung des Innenministeriums Holzhausen nach wie vor der beste Standort. Nun wird dennoch überprüft, ob auch am Dießener Dampfersteg, an dem das Boot momentan liegt, gebaut werden kann.

Am 31. Mai findet dazu ein Gespräch zwischen Dießens Bürgermeister Herbert Kirsch und Vertretern des Polizeipräsidiums statt. Nachdem bereits alle Alternativstandorte vom Innenministerium geprüft und abgelehnt wurden, auch der von der Initiative „dampferstegholzhausen.de“ vorgeschlagene Standort bei der Werft in Stegen, will man nicht so recht glauben, dass der Dießener Dampfersteg eine ernsthafte Option sein kann.

Nach lang anhaltenden Protesten der Bevölkerung hatte die Bayerische Staatsregierung 2005 beschlossen, dass das Polizeiboot auf Dauer am Dießener Dampfersteg liegen soll – und zwar ohne Bootshaus. Zuvor war der Bau eines 66 Meter langen Steges in St. Alban geplant gewesen, gegen den die Dießener Sturm gelaufen waren.

In einem Schreiben vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz aus dem Jahr 2005 ist als Begründung nachzulesen, dass „mit dieser Entscheidung sowohl den Befürchtungen aus der Bevölkerung wegen einer Beeinträchtigung landschaftsästhetischer und kulturhistorischer Belange im Malerwinkel

bei St. Alban Rechnung getragen wird. Zum anderen bleiben auch die berechtigten Sicherheitsinteressen der Wasserschutzpolizei gewahrt.“ Für die Polizei liegt das Boot in Dießen zwar ideal, auf ein Bootshaus möchte sie jedoch nicht länger verzichten. Durch dieses wäre das Boot gegen Vandalismus, Müll und

Betreten von Privatpersonen geschützt.

Ein Bootshaus ist auch deshalb notwendig, damit das Boot an 365 Tagen schnell einsatzbereit ist. Dies ist in den Wintermonaten momentan nicht gewährleistet, da das Boot im Trockendock in Stegen liegt und die Wasserung langwierig ist.

**Fortsetzung Seite 5**



Auf der Suche nach einem geeigneten Standort für das Polizeiboot kommt auch wieder der Dießener Dampfersteg ins Gespräch. Foto: Straub

## Gespräch mit Staatssekretär Eck

Fortsetzung von Seite 1

Am 28. April trugen Wolf-Dietrich Lüps, Vorstand des Vereins „Unser Dorf“, Daniel Fusban, Vertreter der Initiative „dampferstegholzhausen.de“, Gemeinderat Karl Sauter und MdL Alex Dorow ihre Argumente gegen den Standort Holzhausen Staatssekretär Gerhard Eck in München vor. Ihr Positionspapier enthält Standortalternativen, die jedoch schon allesamt geprüft und abgelehnt wurden, und weist insbesondere auf den schonenden Umgang mit dem Natur- und Kulturerbe und auf den Gewässer- und Denkmalschutz hin. Zudem enthält es Vorschläge, wie der Liegeplatz Dießen winterfest gemacht werden könnte. Durch eine Enteisungsanlage würde das Einfrieren des Bootsumpfes verhindert. Eine elektrische Standheizung könnte Scheiben und Türen frei halten. Die Kosten für diese Neuanschaffungen lägen bei zirka 1.500 Euro, so die Initiative. So könnte das Boot ganzjährig in Dießen liegen; einen Schutz vor Vandalismus hätte es dann allerdings nicht. Ein weiterer Vorschlag betrifft die Anschaffung eines anderen Bootes. Dieses wäre flacher als die WSP7 und könnte in einer der käuflich zu erwerbenden Bootshütten in Dießen untergebracht werden.

Der Besuch der Gegner des Bootshauses in Holzhausen hat nun wieder Bewegung in die Standortsuche gebracht. Gegen den Standort Holzhausen spricht sich auch die Gemeinde Utting aus. Ihre Argumente hat sie in einer Stellungnahme an die Regierung von Oberbayern zusammengefasst. Zwar ist der Ammersee ein außermärkisches Gebiet, das Bauvorhaben muss aber vom Gemeindegebiet aus erschlossen werden. Der schmale Weg, der zum Dampfersteg führt, ist für Fahrzeuge nicht ohne weiteres geeignet; zudem fehlen Stellplätze und Erschließungsanlagen für Wasser, Abwasser, Strom und Telekommunikation, so die Gemeinde.

### Bootshaus gemeinsam gestalten

Wie das Innenministerium dem Ammersee Kurier mitteilte, wird unabhängig von dem Treffen in Dießen derzeit eine Planskizze eines am Dampfersteg in Holzhausen möglichen Bootshaus erstellt. „Die bildliche Darstellung soll dazu beitragen, dass eine einvernehmliche Lösung bezüglich des Bootshaus gefunden werden kann“, so Pressesprecherin Kathrin Fändrich. Eine weitere Besprechung mit den Holzhausener Aktivisten soll stattfinden; der Verein „Unser Dorf“ sowie die Bürgerinitiative sollen in die Gestaltung des Bootshaus eingebunden werden. Dagmar Kübler